



Raimund von Hofmannsthal
Phot. Ellinger, Salzburg



Hansi Jarno-Niese
Phot. Globophot



Toni Girardi
Phot. Globophot

WIEN

Von ERIK KRÜNES

— aus Tantiemen und Honoraren — ihre Villa, heirateten, und wurden brave Familienväter.

Kinder wuchsen heran, eine neue Jugend begann sich zu regen. Auf einmal, fast unmerklich, waren die Eltern alt und grau geworden und die Kinder stürmten im Flügelkleid ihrer Jugend ins Leben hinaus.

Sie hatten kein Café Griensteidel mehr. Auch winkten im Zeitalter des Films und des Radios neue Berufe. Der Vaterkomplex machte die Jungen unbotmäßig. Sie gingen eigene Wege, andere, als ihnen der besorgte Vater gewiesen, und bauten ihr Leben nach eigenem Geschmack und Gutdünken auf.

Nur Hermann Bahr ist ein kinderloser Bohemien geblieben. Aber er geht nicht mehr ins Kaffeehaus, sondern auf den Bergen bei Salzburg spazieren.

★

Arthur Schnitzler, der einmal die müde Dekadenz des sterbenden Wien, dem das „süße Mädel“ den letzten frischen Menschentyp bedeutete, vorausgeahnt hatte, war Vater zweier Kinder geworden. Die Tochter Lili heiratete vor ungefähr drei Jahren einen italienischen Offizier und über-

siedelte nach Venedig, wo sie nach kurzer Ehe freiwillig starb, aus Sehnsucht nach ihrer wienerischen Heimat. Der Sohn aber, Heinrich mit Namen, wurde Schauspieler, zuerst bei Reinhardt in Wien und jetzt am Berliner Staatstheater. Er wird vielleicht einmal die Rollen spielen, die sein Vater geschrieben, ohne daß er an diese Möglichkeit gedacht hatte, den Anatol und den jungen Medardus.

Der Tod Hugo von Hofmannsthals machte bereits die Öffentlichkeit mit den Schicksalswegen seiner Söhne bekannt. Diese hatten sich modernen, prosaischen Berufen zugewendet. Der Ältere, Franz mit Namen, der die Sprachenkunst seines Vaters geerbt hat, ging zuerst als Bankbeamter nach Paris, um dann nach Berlin zu kommen, wo er als Sekretär im Empfangsbüro eines großen Lindenhotels tätig war. Noch ungeklärte Motive — man sprach von Angst vor der Lebenszukunft, aber auch von der unglücklichen Liebe zu einer Pariser Tänzerin — ließen ihn einen freiwilligen Tod suchen. Den Jüngeren, Raimund, trieb es in die große, weite Welt hinaus. Er war Regieassistent bei einem bekannten Filmunternehmen in Hollywood, bis ihn die tragischen Nach-